

## Humane Papillomaviren in zervikalen Krebsvorstufen und Zervixkarzinomen in der Schweiz zu Beginn der kantonalen Impfprogramme: Die CIN3+plus-Studie\*

Dianne Egli-Gany und Anne Spaar Zographos\*\*, Bern

Nach Einführung der Impfung gegen Humane Papillomaviren (HPV) in der Schweiz ist es wichtig, deren Auswirkungen auf die Krankheitslast zu beobachten. Um Ausgangsdaten zu Beginn der kantonalen Impfprogramme zu erhalten, hat das Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) der Universität Bern in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine Studie durchgeführt. Ziel dieser Studie war es, die HPV-Typenverteilung in zervikalen Gewebeproben bei Frauen mit zervikaler intraepithelialer Neoplasie Grad 3 oder Zervixkarzinomen (CIN3+) zu untersuchen. Ausserdem sollten relevante Zusatzdaten für eine HPV-Infektion und eine Zervixkarzinomerkrankung gesammelt werden. Die Studie dauerte von Januar 2015 bis Sommer 2016. Erste Ergebnisse liegen nun vor. Die CIN3+plus-Studie wurde durch die Krebsforschung Schweiz (KFS-3264-08-2013) und das Bundesamt für Gesundheit finanziert. Zehn Pathologielaboratorien in sechs Kantonen nahmen an der Studie teil.

768 Zervixbiopsien von 767 Frauen mit einem Durchschnittsalter von 35 Jahren (Altersspanne 17-81) aus den Jahren 2014 und 2015 wurden auf das Vorhandensein und den Typ von HPV

analysiert. 475 (61.8%; 95% CI 58.3-65.3) der Biopsien waren positiv für die HPV-Typen 16 und/oder 18 (HPV-16: 435/768, 56.6%; HPV-18: 50/768, 6.5%). Onkogene HPV-Typen, die durch den nonavalenten HPV-Impfstoff abgedeckt werden (HPV-16, -18, -31, -33, -45, -52, -58) waren in 89.5% der Biopsien vorhanden. In fünf (0.7%; 95% CI 0.2-1.5) der analysierten Gewebeproben konnte kein HPV nachgewiesen werden und 18 (2.3%; 95% CI 1.4-3.7) der Proben waren nicht evaluierbar. Die Ergebnisse dieser Studie legen die Grundlage für die Krankheitsüberwachung und die weitere Planung von Public Health Massnahmen in Bezug auf HPV, insbesondere die Impfung. Weitere Informationen und Ergebnisse der CIN3+plus-Studie sind zu finden im BAG Bulletin 6/17 ([www.bag.admin.ch/bag/de/home/service/publikationen/bag-bulletin.html](http://www.bag.admin.ch/bag/de/home/service/publikationen/bag-bulletin.html)).

### Korrespondenzadresse

Dr. med. Anne Spaar Zographos, MPH  
Bundesamt für Gesundheit BAG  
Abteilung Übertragbare Krankheiten  
Schwarzenburgstr. 157  
CH-3003 Bern  
[Anne.Spaar@bag.admin.ch](mailto:Anne.Spaar@bag.admin.ch)

\* Kollaboration des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin Bern und des Bundesamtes für Gesundheit, Abteilung Übertragbare Krankheiten

\*\* Stellvertretend für das Kernteam der CIN3+plus Studie